

Curt Goetz

Das Märchen

Eine kitschige Begebenheit

BL 40

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Das Märchen (BL 40)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der Verlag Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Hardenbergstr. 6, 10623 Berlin

PERSONEN

DER LORD
ADVOKAT HASTINGS
NADJA
HERR CHARLY
STYX

Spielt auf der Besetzung des LORDS
Der sentimentale Salon. Er ist von dem dahinterliegenden Musikzimmer durch eine Portiere getrennt. An dieser steht der Diener HERR CHARLY. HERR CHARLY ist neunundfünfzig Jahre alt. Er wird im nächsten Jahre sechzig Jahre alt sein.

STYX, ein zweiter Diener, steht unbeweglich am Serviertisch.

HERR CHARLY *(nimmt den Hörer von der Gabel)* Der Diener hier, bitte. – Mylord kleidet sich zum Diner an. – Nein, bitte. – Mylord speist allein. – Ich fürchte für Mylords Gesundheit. Er speist schon zum vierten Male im sentimentalen Salon! – Hoffen wir es, Mylady! – Ich bedaure, Mylord das nicht ausrichten zu können. – Mylord hat Auftrag gegeben, an Mylady nicht erinnert zu werden. – Sehr wohl, Mylady. *(Hängt ein. – Sieht nach der Uhr, zieht die Portiere auf.)*

DER LORD *(im Abendanzug durch das Musikzimmer)* Hat jemand angerufen?

HERR CHARLY Nein, Mylord. *(Zieht die Portiere zu)*

DER LORD setzt sich zu Tisch.

HERR CHARLY *(empfängt von STYX die Menükarte. – Vorlesend)* Toast, kalte Brühe, Champignons im Omelette. Filet vom Hasen. Kompott. Keinen Pudding. *(Stellt die Menükarte auf den Tisch)*

STYX serviert Toast und kalte Brühe.

HERR CHARLY Toast. Kalte Brühe.

DER LORD Rapport.

HERR CHARLY Herr Advokat Hastings dürfte heute noch erscheinen, um die abgebrochene Schachpartie mit Mylord zu beenden. – Die Partie dürfte für Mylord auf Verlust stehn.

DER LORD Wetter?

HERR CHARLY Das Wetter ist unfreundlich und kalt, obgleich der Wetterdienst einen langen Herbst prophezeit. Falls Mylord später noch auszugehen beabsichtigen, möchte ich die Benutzung des Coupés empfehlen.

DER LORD Wirtschaft?

HERR CHARLY Aus der Wirtschaft wird mir gemeldet, dass von den fünfzig im Frühjahr angeblich nicht belegten Kühen im Laufe der letzten Woche vierzehn gekalbt haben.

DER LORD Bravo!

STYX serviert Champignons im Omelette.

HERR CHARLY Champignons im Omelette.

DER LORD: Jagd?

HERR CHARLY Der Jäger meldet, in der Serradella gehe ein Bock. Der Bock sei gut. Aber so gut, dass man sagen könne, sehr gut, so gut sei der Bock wiederum nicht.

DER LORD Schön.

HERR CHARLY Was den Hirsch anbelangt, der beim Baumschlag an der Longmouther Grenze wechselt, so sei heute Vollmond, und wenn Mylord ...

DER LORD (*aufhorchend*) Heute ist Vollmond?

HERR CHARLY Sehr wohl, Mylord!

DER LORD Ist das bestimmt?

HERR CHARLY Ich glaube nicht, dass an dieser Disposition noch etwas geändert werden dürfte.

DER LORD So, So! Also heute schon!

HERR CHARLY Und wenn Mylord auf den Hirsch gehen wolle, der Hirsch sei gut. Aber so gut, dass man sagen könne, sehr gut, so gut sei er wiederum nicht.

DER LORD Schön! Weiter!

HERR CHARLY Die Zigarettendose Mylords hat sich nicht gefunden. Es dürfte somit feststehen, dass sie abhanden gekommen ist. Man sah sie zuletzt auf dem Toilettentisch von Mylord.

DER LORD Weiter –

HERR CHARLY Lady Bankharst, Mylords Tante, fragte aus Paris an, ob ihr Besuch genehm sei. Ich habe ihr auftragsgemäß erwidert, dass Mylord vor zwei Jahren verstorben sei, sich aber im anderen Falle außerordentlich gefreut haben würde.

DER LORD Im Übrigen?

STYX wechselt die Teller.

HERR CHARLY Im Übrigen bleiben die Dispositionen Mylords unverändert in Kraft. Im Falle von Mylords Ableben habe ich die ungewöhnliche Ehre, die Totenwache zu halten. Mylords Gebeine werden eingeäschert, die Asche in alle Winde zerstreut. Das Herz Mylords wird in einer Urne unter der großen Eiche im Park beigesetzt. Die Urne trägt die Worte: „Es war schön.“ Mylords Stute Daisy und Mylords Jagdhund Diana sind eine Stunde nach der Beisetzung zu erschießen. Die Beisetzung findet in aller Stille, nur unter Beteiligung des Guts-

und Schlosspersonals, statt. Verwandte sind bei dem Unternehmen nicht erwünscht.

STYX serviert Filet vom Hasen.

HERR CHARLY Filet vom Hasen.

DER LORD Danke.

STYX den Hasen zurücknehmend, Kompott servierend.

HERR CHARLY Kompott. Bestimmungen über den Nachlass befinden sich im Testament. Dieses im Safe. Schlüssel Herr Advokat Hastings.

STYX hebt den Deckel von einer leeren silbernen Puddingschüssel.

HERR CHARLY Keinen Pudding!

DER LORD Fertig?

HERR CHARLY Wenn es Mylord so beliebt. Zieht den Vorhang auf.

DER LORD erhebt sich, geht zum Rauchtisch am Kamin.

HERR CHARLY erwartet am Kamin Mylord mit Zigarren und Abschneider.

DER LORD bedient sich.

HERR CHARLY gibt Feuer.

STYX rollt mit einem zweiten Diener, der auf das Zeichen der aufgezogenen Portiere stumm erschienen ist, den Speisetisch mit dem Geschirr hinaus.

DER LORD setzt sich in den Sessel.

HERR CHARLY rückt den Schachtisch dem Lord bequem, gießt dem Lord ein Glas Wein ein.

DER LORD (*trinkt*) Ich finde seit einiger Zeit jeden Abend Blumen in meinem Schlafzimmer. Sollten Sie den Betreffenden oder die Betreffende kennen, so sagen Sie ihm oder ihr, dass ich seine oder ihre Aufmerksamkeit lobe, dass ich aber Blumen im Allgemeinen lieber habe, wenn sie auf dem Felde stehen. Auch die Blumen stehen im Allgemeinen lieber auf dem Felde als in meinem Schlafzimmer.

HERR CHARLY Sehr wohl, Mylord.

DER LORD Haben Sie einen bestimmten Verdacht?

HERR CHARLY Jawohl, Mylord.

DER LORD Er interessiert mich nicht.

HERR CHARLY Gewiss nicht, Mylord. Ich habe die Zofe Mary schonungsvoll auf einen Posten in der Meierei versetzt. *(Er verbeugt sich, geht.)*

DER LORD vertieft sich in die Schachpartie. – Raucht.

HERR CHARLY *(meldet)* Herr Advokat Hastings.

HASTINGS *(im Smoking)* Guten Abend.

DER LORD *(reicht ihm die Hand)* Setz dich.

HASTINGS setzt sich.

HERR CHARLY offeriert Hastings Zigarren.

HASTINGS bedient sich.

HERR CHARLY schneidet Zigarren ab und gibt Feuer.

DER LORD ist in die Schachpartie vertieft.

HERR CHARLY geht ab.

DER LORD Warum kommst du nach dem Diner?

HASTINGS Ich musste im Klub speisen. – Was gibt es Neues?

DER LORD Herr Charly ist ein Esel.

HASTINGS Wieso?

DER LORD Er hält meine Partie für verloren. Dabei sehe ich, dass die weißen Steine auf Gewinn stehen.

HASTINGS Die weißen Steine gehören mir.

DER LORD Dann stimmt's.

HASTINGS Hat sich deine Dose angefundnen?

DER LORD Herr Charly meint, sie sei abhanden gekommen.

HASTINGS Warum heißt Herr Charly eigentlich Herr Charly?

DER LORD Herr Charly heißt eigentlich gar nicht Herr Charly. Aber sein Urgroßvater, der auch schon in unseren Diensten stand, hieß zwar auch nicht Charly, wurde aber so gerufen. Und so blieb es bei seinem Großvater, seinem Vater und bei Herrn Charly. – Warst du gestern in Brighton?

HASTINGS Ja, – du warst bei Lady Banilow?

DER LORD So ist es.

HASTINGS Großer Empfang?

DER LORD So war es.

HASTINGS Viel schöne Frauen beisammen und viel Geld, wie?

DER LORD Beides. – Es war eine interessante Konversation. Von dir sprach niemand.

Pause

HASTINGS Und wie geht es dir sonst?

DER LORD Gar nicht!

HASTINGS Das alte Lied!

DER LORD Ich wohne. Eine Beschäftigung, die mich restlos ausfüllt.

HASTINGS Treibe Sport. Spiele Tennis.

DER LORD Ich finde es albern, unter allen Umständen einen Ball zurückwerfen zu wollen, den der Partner mit vieler Mühe so dirigiert, dass man ihn nicht zurückwerfen können soll.

HASTINGS So vergnüge dich.

DER LORD Mit Lady X? Oder Miss Y? Wenn du das als Vergnügen ansprichst, so darf ich dir erwidern, dass ich es satt habe, mich zu vergnügen.

HASTINGS So arbeite.

DER LORD Wozu? Ich bin reich!

HASTINGS Zum Vergnügen.

DER LORD Ich habe dir eben bemerkt, dass ich es satt habe, mich zu vergnügen.

HASTINGS: So verschenke dein Vermögen. Dann musst du arbeiten.

DER LORD Du musst nichts Sinnloses von mir verlangen! Ein Vermögen zu verschenken, um ein neues zu erwerben, ist sinnlos! Und wem sollte ich es schenken? Du würdest es nicht annehmen.

HASTINGS Es käme auf einen Versuch an.

DER LORD Ich hasse Versuche.

HASTINGS So hänge dich auf.

DER LORD Das kommt nicht in Betracht. Aber erschießen werde ich mich vielleicht heute Nacht. (*Pause.*)

HASTINGS Was wirst du dich – vielleicht – heute Nacht?

DER LORD Erschießen!

HASTINGS Du bist verrückt.

DER LORD Das heißt es immer, wenn man etwas recht Vernünftiges vorhat.

HASTINGS Nenne mir einen vernünftigen Grund, warum du dich heute Nacht erschießen solltest.

DER LORD Nenne mir einen vernünftigen Grund, warum ich mich heute Nacht nicht erschießen sollte! Ich wette mit dir um Herrn Charlys Frack, dass du in ganz London keinen vernünftigen Grund auftreiben wirst.

HASTINGS Jetzt wirst du sentimental!

DER LORD Ich habe das souveräne Recht, sentimental zu werden, wann es mir beliebt.

HASTINGS: Fast möchte ich sagen, du bist verliebt.

DER LORD Eben das bin ich nicht. Aber ist es nicht ein bisschen sehr traurig, dass man sich heutzutage genieren würde, es zuzugeben? Das einzige, was das Leben lebenswert macht, belächelt man.

HASTINGS So habe ich dich noch nie sprechen hören.

DER LORD Weil du nie zuhörst! – Ich habe in Afrika einen Major gekannt, das war ein gar wüster Geselle! Er liebte den Krieg und hasste die Weiber. Zynisch war er und verbittert, wie Dietrich der Ergrimme. Und er verfügte über das gemeinste Gelächter in England. Sein Lachen war gefürchtet in den Salons von London wie in den Wüsten von Durban bis Natal. Er hat mir einmal mein ganzes Echo verpatzt.

HASTINGS Was hat er?

DER LORD Hinter Darling House hatten wir ein wundervolles, siebenfaches Echo. Seit dieser Mensch einmal versuchsweise hineinlachte, funktionierte es nicht mehr. – Dieser Mann verliebte sich mit fünfzig Jahren und fand plötzlich eine gerade einsetzende Heuschreckenplage prachtvoll und alle Einrichtungen dieser Welt entzückend.

HASTINGS Und heiratete.

DER LORD Das tat er.

HASTINGS Und lachte dann nie mehr.

DER LORD Den ganzen Tag. Und sein Lachen klang weich und melodisch. Und er erzielte noch fünf Kinder, was man seiner kleinen Frau sehr verdachte.

HASTINGS Mit anderen Worten: Du möchtest dich auch verlieben.

DER LORD Ich möchte es. Aber ich kann es nicht. Und weil ich auf dieses Ereignis seit fünfundzwanzig Jahren vergeblich warte, möchte ich mich, wenn du nichts dagegen hättest, heute Nacht um ein Uhr erschießen. (*Erhebt sich. – Geht zum Fenster*)

HASTINGS Ich habe durchaus nichts dagegen. Aber warum heute Nacht? Und gerade um ein Uhr?

DER LORD Weil man mir weissagte – mach nicht ein so gescheites Gesicht – weil man mir weissagte, wenn bis heute Nacht um ein Uhr nicht die Frau in mein Leben träte, die Frau ... dann würde sie es nie mehr tun, und dann könnte ich mich ruhig erschießen.

HASTINGS Weissagte? Seit wann glaubst du an solchen Humbug?

DER LORD Ich habe das souveräne Recht, an Humbug zu glauben oder nicht.

HASTINGS Bitte.

DER LORD (*lächelnd*) Es war eine allerliebste Szene! Ich hatte eine kleine Panne.

HASTINGS Schon wieder?

DER LORD Ja. – Ich fuhr die schmale Chaussee nach Gravenhorst, um John W. Wales einen Besuch zu machen. Mein Tachometer zeigte kaum hundertfünfzehn Kilometer. Um die gefährliche Kurve bei Longmount schnell hinter mich zu bringen, durchfuhr ich sie mit Vollgas. Ganz in gleicher Tendenz nahte mit hundertsechzig Kilometer John W. Wales von der anderen Seite. In der Höhe der Kurve nahm ein sich sonnendes Zigeunermädchen meine und John W. Wales' ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Sie kaute an einem Grashalm, eine Untugend, die schon mein Großvater stets verdammte –

HASTINGS Was geschah mit euch und euren Wagen?

DER LORD Nach einem Naturgesetz kann ein Körper nicht sein, wo gerade ein anderer ist ... Als ich wieder zu mir kam, fand ich mich weich auf Heu gebettet. Um mich herum einige Zigeuner. Neben mir kniete das Mädchen und hielt meinen Kopf. Im Hintergrunde fluchte John W. Wales und suchte in einigen rauchenden Automobiltrümmern nach seinem gottverdammten Gebiss. (*Setzt sich wieder*)

HASTINGS Weiter.

DER LORD Es stellte sich heraus, dass mir noch weniger passiert war als ihm. Er hatte immerhin sein Gebiss eingebüßt, während ich nur den Verlust eines Uhrglases, einer Krawattennadel und eine Gehirnerschütterung zu verzeichnen hatte.

HASTINGS Und die Autos?

DER LORD Die Hupen sind unversehrt.

HASTINGS Weiter! Es interessiert mich zu erfahren, was mit der kleinen Zigeunerin war, die das Unglück verschuldet hatte!

DER LORD: Sie war zart und schlank. Wie soll ich sie dir nahebringen? Ein Kind, mit dem entzückenden – Wesen einer Mutter. Ja, das trifft es.

HASTINGS Was tat sie?

DER LORD Sie las mir aus der Hand, dass ich über einen kleinen Weg einen großen Schreck gehabt haben müsse, bei dem ich leicht hätte ums Leben kommen können. Es sei aber noch einmal gut abgelaufen.

HASTINGS Fabelhaft!

DER LORD Und dass ich noch nie in meinem Leben geliebt hätte und darüber sehr traurig sei. – Siehst du – und als sie das ebenso einfach, bedächtig – und ernst sagte, wie das Vorherige, da – muss ich ein sehr dummes Gesicht gemacht haben! – „Viele Frauen“ – sagte sie – „haben dich schon in ihren Armen gehalten, aber keine noch hat dich an ihr Herz gelegt. Darum bist du so traurig, und darum hast du auch nie eine Frau lieber gehabt als dein Automobil. Und das war begreiflich. Denn der Herzschlag deiner Maschine war viel schöner als das verletzende Gepolter dieser armen Seelen.“

HASTINGS Donnerwetter!

DER LORD Nicht wahr? „Und wenn du, Mylord“, – sie sagte „du“ und „Mylord“ zu mir – „bis zur nächsten Vollmondnacht die Frau nicht findest, deren Herzschlag du vernimmst und ihr darob bedingungslos verfallen bist, dann kommt sie nie mehr, und dann kannst du ruhig tun, was du schon lange vorhast.“

HASTINGS Und dann?

DER LORD Dann verlangte sie fünf Schilling und ging zu John W. Wales, dem sie weissagte, dass er über einen kleinen Weg einen großen Schreck gehabt haben müsse ...

HASTINGS Dass es aber noch einmal gut abgelaufen sei ...

DER LORD Richtig! Und dass er sich kein neues Gebiss mehr brauche machen zu lassen. Und damit hat sie recht behalten!

HASTINGS Er hat das alte wiedergefunden!

DER LORD Nein, er ist tot.

HASTINGS Tot?

DER LORD Er starb drei Tage, bevor das neue fertig war.

HASTINGS Im Ernst?

DER LORD: Zum Spaß wird er nicht tot sein! – Vielleicht hatte er doch innere Verletzungen erlitten. Vielleicht hat er auch das Gebiss verschluckt, da es doch nirgends zu finden war!

HASTINGS Und weil die eine Prophezeiung eingetroffen ist, so schwörst du auch auf die andere?

DER LORD *(ausweichend)* Nicht deshalb.

HASTINGS *(auf die Uhr sehend)* Es ist jetzt halb eins. Glaubst du, dass du dich bis um ein Uhr bedingungslos verliebst?

DER LORD Nein. Eben deshalb glaubte ich, mein Ableben in dieser Nacht mit einiger Sicherheit voraussagen zu können.

HASTINGS Ich werde dich diese Nacht nicht verlassen, mein Junge.

HERR CHARLY *(mit HASTINGS' Hut und Mantel)* Der Wagen für den Herrn Doktor.

HASTINGS *(blickt sprachlos den LORD an. Dann zu HERRN CHARLY)* Ich kann mich nicht erinnern, Auftrag gegeben zu haben.

HERR CHARLY Mylord befahl den Wagen des Herrn Doktor um zwölf Uhr dreißig.

HASTINGS Ich wollte aber doch ...

DER LORD *(liebenswert)* Gute Nacht, mein Junge.

HASTINGS lässt sich nach einem Blick auf den LORD und HERRN CHARLY von diesem wortlos in den Mantel helfen.

DER LORD bindet ihm fürsorglich den Shawl um: Es ist kühl heute Abend!

HASTINGS *(wendet sich zum Gehen. In der Tür verharrt er noch einen Augenblick)*
Es ist mein souveränes Recht, von dir zu denken, was ich will. *(Ab)*

DER LORD geht ans Fenster und blickt hinaus.

HERR CHARLY, der HASTINGS hinausbegleitet hat, kommt zurück.

DER LORD Wie viel Uhr haben wir genau, Herr Charly?

HERR CHARLY Zwölf Uhr sechsdreißig auf meiner Uhr, Mylord. – Zwölf Uhr siebenunddreißig auf der Uhr der Kirche. Da letztere bei starkem Westwind vorzugehen pflegt, dürfte meiner Uhr die größere Glaubwürdigkeit beizumessen sein. – Darf ich die Tore schließen lassen oder erwarten Mylord noch Besuch?

DER LORD Sie können die Tore schließen lassen.

HERR CHARLY ab.

DER LORD Ein Märchen findet wohl auch durch geschlossene Türen.

HERR CHARLY *(kommt zurück)* Haben Mylord noch Befehle?

DER LORD Glauben Sie an Märchen, Herr Charly?

HERR CHARLY Nein, Mylord.

DER LORD Ich wünsche, dass Sie an Märchen glauben, Herr Charly!

HERR CHARLY Ich glaube fest daran, Mylord.

DER LORD geht zum Kamin. – Pause

HERR CHARLY steht unbeweglich.

DER LORD Herr Charly!

HERR CHARLY Mylord?

DER LORD Es ist wahrscheinlich, dass ich mich heute Nacht erschieße.

HERR CHARLY *(unbeweglich)* Sehr wohl, Mylord.

DER LORD Im Falle meines Ablebens ...?

HERR CHARLY Im Falle von Mylords Ableben habe ich die ungewöhnliche Ehre, die Totenwache zu halten, Mylords Gebeine werden eingeäschert, die Asche in alle Winde verstreut. Das Herz Mylords wird in einer Urne unter der großen Eiche im Park beigesetzt. Die Urne trägt die Worte: „Es war schön.“

DER LORD *(unterbrechend)* Schreiben Sie darauf: „Es war sehr schön.“

HERR CHARLY Die Urne trägt die Worte: „Es war sehr schön.“ Mylords Stute Daisy und Mylords Jagdhund Diana sind eine Stunde nach der Beisetzung zu erschießen. Die Beisetzung soll in aller Stille, nur unter Beteiligung des Guts- und Schlosspersonals, stattfinden. Verwandte sind bei dem Unternehmen nicht erwünscht.

DER LORD Wie viel Uhr haben wir jetzt?